

leitung Erfolge zeitigen, welche bei Fortbestand des jetzt üblichen, inhaltslosen Vereinslebens niemals auch nur annähernd zu erreichen sind.

Ein ganz kleines bisschen Disciplin dürfte nirgends schaden, sie ist in jedem Verbands civilisirter Menschen die unbedingt nothwendige Grundlage der Ordnung. Den Discussionen über allgemeine Interessenfragen sollte immer ein etwas parlamentarischer Charakter innewohnen und ist dem Vorstände stets jene Autorität einzuräumen, ohne welcher er in seinem Wirkungskreise nur sehr wenig anrichten kann.

Wird eine Ausstellung veranstaltet, so kann diese dem angestrebten Zwecke nur dann völlig entsprechen, wenn in ihr der grösstmöglichen Concurrenz freie Bahn geöffnet wird. Sie soll den eigenen Vereinsmitgliedern belehrenden Vergleich gestatten mit den Fortschritten von anderwärts, um ihnen den Massstab vor das Aug' zu rücken für das Stadium ihrer eigenen Resultate. Und es schadet nicht im Mindesten, wenn den eigenen Vereinsgenossen die Preise „weggeschnappt“ werden, ganz und gar im Gegentheil. Dort wo engherzige Abschiessung gepflegt wird, versperrt man künstlich jene Wege, die zum zeitgemässen Fortschritt führen sollen und hindert den nothwendigen Ausblick durch Schaffung eines starren, engen Horizontes. Die Folge ist dann Stillstand oder höchst schlaaffe Entwicklung. (Schluss folgt.)



Am 6. März d. J. starb zu Cassel ganz plötzlich und unerwartet infolge einer Herzlähmung der kgl. preussische Oberstabsarzt Dr. Friedrich Kutter im 57. Lebensjahre. Sein Tod bedeutet einen schweren Verlust für die ornithologische Wissenschaft, denn als Oologe nahm er eine der ersten Stellen unter den jetzt lebenden ein, und die Oologie verdankt ihm wesentliche Förderung. Seine Arbeiten veröffentlichte er hauptsächlich in Cabanis' Journal für Ornithologie. Sein wissenschaftlicher Standpunkt ist besonders in zwei wichtigen Aufsätzen dargelegt, deren erster in genanntem Journal 1877—1878 erschien unter dem Titel „Betrachtungen über Systematik und Oologie vom Standpunkte der Selectionstheorie“, während der zweite „Ueber die wissenschaftliche Bedeutung der Oologie“ in dem XXXIV.—XXXV. Berichte des Vereins für Naturkunde zu Cassel zum Abdruck kam. Seit vorigem Jahre war er Präsident der allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft zu Berlin. — Mitten aus eifrigstem Schaffen heraus, noch in der besten Manneskraft raffte ihn der Tod dahin, viel zu früh für die Wissenschaft; sein Name wird stets unter denen der ersten Ornithologen Deutschlands genannt werden.

Aus meinem Tagebuche.

Ornithologische Notizen aus dem Frühjahr 1891.

Von V. Capek.

Vorbemerkungen. Indem ich hiemit den ersten Theil der Beobachtungen aus dem heurigen Frühjahr den geehrten Lesern übergebe, erlaube ich mir einige allgemeine Bemerkungen vor auszuschicken.

Das Städtchen Oslawan, mein Beobachtungsort seit acht Jahren, liegt etwa 22 Km. südwestlich von Brünn am untersten Laufe des Oslawflusses, unter dem 34° ö. L., 49° 8' n. B., 220 m. über dem Meeresspiegel.

Das recht hügelige Terrain wird im Osten (von Krumau gegen Brünn) durch einen mit schönen Laubwäldern bewachsenen Hügelzug (von bis 440 m. Höhe) begrenzt; gegen Süd und Nord ist es mehr offen, im Westen dagegen walddreich. Es gibt hier meist gemischte Bestände, theilweise auch reine (jüngere) Kiefern- und Eichenwälder.

Während des Zuges ist besonders das breite und fruchtbare Oslawathal, welches sich in einer Länge von 4 Km. von Oslawan gegen Eibenschütz zieht, zum Beobachten geeignet.

Längs des Wassers ziehen sich Baumgruppen, die Ufer werden durch Gebüsche geschützt; an mehreren Orten sind grössere Sandbänke, anderwärts wieder grasreiche Lehnen; auch ein Nebenarm des Flusses ist bemerkbar.

Allgemein kann man sagen, dass die Vögel vom S. kommen, fallen im Thale ein, halten hier gewöhnlich (besonders die kleinen Singvögel) Rast, verfolgen dann meist den Lauf des Flusses gegen NW. bis zu Oslawan, um hier gegen N. oder NNW. abzulenken.

Bei Eibenschütz vereinigen sich in der erwähnten Niederung die drei Flüsse: Iglawa, Oslawa und Rokytna.

Indem ich noch den Herren, die mich freundlich in meinen Beobachtungen unterstützen (es sind dies: Herr W. Ziegler, Präparator in Eibenschütz, A. Hájek, Lehrer und F. Linder, Förster in Neudorf, Fr. Skyva, Förster in Padochau), meinen besten Dank sage, fange ich mit der letzten Februarwoche an.

22. Februar. (Schöner Tag; nur in Schluchten, hinter den Rainen und auf nördlichen Lehnen noch Schnee.) In der Niederung bemerkte ich die zwei ersten Lerchen (*Alauda arvensis*) beisammen, ein drittes Stück wurde bei Neudorf gesehen. Die Rebhühner sind schon meist in Pärchen.

23. Zum ersten Male ein Buchfink (*Fringilla coelebs*) geschlagen.

24. In den Senohrader Felsen (im Oslawathale) ist am alten Brutplatze öfters ein Uhu (*Bubo maximus*) zu hören. Eine Schar von etwa 100 Lerchen zog Mittags gegen N. Mehrere Lerchen streichen schon von einer Flur zur andern und lassen dabei einen kürzeren Gesang hören.

25. Zum ersten Male habe ich das Zirpen eines Graumammers (*Miliaria europaea*) am Brutplatze vernommen; auch ein Goldammer hat zum ersten Male seine Frühjahrsstrophe gut gesungen.

26. Einige Stockenten (*Anas boschas*) sind stets am Flusse zu sehen. Das Käuochen ruft Abends sehr eifrig. Stieglitze und Zeigise in Flügen wie früher. Die Birkhähne (*Tetrao tetrix*) fangen an zu halzen.

27. (Bewölkt, mässiges Thauwetter.) Nachmittags gegen die ersten zwei Kiebitze (*Vanellus cristatus*) das Thal abwärts gegen SO. (!) und liessen sich auf einer Sandbank nieder. Um 5 Uhr sah ich 10 Stare (*Sturnus vulgaris*) mit einigen Misteldrosseln auf einer Wiese hart bei Oslawan. (Ich bemerke, dass die Stare heuer öfters auch mit Wachholderdrosseln gesehen wurden.) In der Niederung etwa 30 Graumammern am Stoppelfelde.

28. Die Saatkrahnen (bei uns Wintervögel) sind schon weniger zu sehen und krächzen sehr erregt.

1. März. (Recht kalt, unangenehmer SO., Schneegestöber.) Ein Flug von Staren bei der Oslawa-Mündung. Ein Raubwürger (hier seltener Wintervogel) sitzt regungslos im Gipfel eines Birnbaumes in Thale. Am Flusse habe ich ein Pärchen Krickenten (*Anas crecca*) überschaut. Nachmittags

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [+ Dr. Friedrich Kutter 76](#)